

einem Oberredenflötz der Flora-Aktiengesellschaft. — Gesprengter Zylinder der Fördermaschinen der Grube „Niwka“ der Sosnowitzer Gesellschaft in Niwka bei Dabrowa. — Marmor aus Checiny und Kalksteine aus den grossen Brüchen bei Kielce.

## Industrie.

Zucker-, Leder-, Glas-, Holz-, Email-, Aluminium-Fabrikate und diverse kleinere Betriebe und Hausindustrie.

## Kunst.

Bilder aus dem Gouvernementsgebiete. Ausgeführt vom Professor Hoehenberger, Puchinger und Suppantšitsch.

---

## Gruppe VIII.

# AUSRÜSTUNG, BEKLEIDUNG

Das Material, welches die 13. Abteilung des k. k. Kriegsministeriums zur Ausstellung bringt, gliedert sich, dem Wesen der Sache entsprechend, in fünf Gruppen: 1. Textilgruppe, 2. Fussbekleidungsgruppe, 3. Konfektionsgruppe, 4. Ausrüstungsgruppe, 5. Gegenstände aus den Bergstellen, 6. Nesselgruppe.

Die Kollektivausstellung der mit der Heeresverwaltung seit langem im Vertragsverhältnisse stehenden Lieferungsgesellschaften für die Bekleidung des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr mit Uniformen aus Tuch und für die Ausrüstung und Bekleidung des k. u. k. Heeres mit Baumwoll- und Leinensorten bringt in erster Linie die Entwicklung der Uniformierung und Ausrüstung der Armee in verschiedenen Zeitperioden zur Darstellung, und zwar:

I. Periode der buntfärbigen Uniformen, welche beim k. u. k. Heer bis zum Jahre 1907 in Verwendung standen.

II. Periode hechtgrauer Uniformen. Nach Erfindung des rauchschwachen Pulvers und nach den zuerst von den Engländern im Burenkriege gemachten Erfahrungen, wurde von allen europäischen Staaten eine Neuuniformierung der Feldtruppen durchgeführt, welche durch Anpassung an das Gelände (Mimicry) eine möglichste Unsichtbarkeit der Truppen bezweckte. Von diesem Gesichtspunkte aus, wurde in Oestereich-Ungarn im Jahre 1907 für

**In der Gruppe: Ausrüstung und  
Bekleidung**

werden die bewährten

# **Atlas-Schuhmaschinen**

**im Betriebe vorgeführt.**

Dort bekommen Sie

## **AUSKUNFT**

über alle zur mechanischen Schuherzeugung notwendigen Maschinen, denn die

# **Atlas-Werke**

**WIEN VII**

liefern **Maschinen und Zubehör** zur Erzeugung von :

- 1. Rahmengenähten Schuhen**
- 2. Durchgenähten (Mac-Kay) Schuhen**
- 3. Holzgenagelten Schuhen**
- 4. Filzschuhen**
- 5. Ball- und Galanterie-Schuhen**
- 6. Nahtlosen Schuhen, 'Ago-System'**
- 7. Schuhen mit Holzsohlen.**

Die Kontor- und Lagerräume befinden sich

Wien VII, Neustiftgasse 66, 87, 93

Fernruf 32325.

Unter Zuhilfenahme  
der

# Atlas-Schuhmaschinen

wurden allein in

Oesterreich-Ungarn  
seit Kriegsbeginn mehr als

 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen 

Paar **Militärstiefel** hergestellt.

Wir lieferten für diesen Zweck an

**Staats- u. Privatbetriebe**

**37 „Rapid-“ und 81 „Mac-Kay-Ketten-  
stich-Durchnähmaschinen,** welche zu-  
sammen durchschnittlich

**täglich 35.000 Paar**

leisten.

# Atlas-Werke Pöhler & Co.

**WIEN VII, Neustiftgasse 66, 87, 93.**

Auf der Kriegsausstellung führen wir unsere  
Maschinen im Betriebe vor.

**Beachten Sie die Gruppe: Ausrüstung  
und Bekleidung.**

alle Fusstruppen die hechtgraue Farbe systemisiert.

III. Periode: Feldgraue Uniformen. Im Verlaufe des jetzigen Weltkrieges zeigte es sich, dass die in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführte hechtgraue Farbe in gewisser Umgebung sichtbarer ist als die von unseren deutschen Bundesgenossen gewählte, dem Erdboden und grünen Gelände angepasste feldgraue Farbe, und sah sich die Heeresverwaltung anfangs 1915 zur sofortigen Einführung dieser Farbe — auch zwecks besserer Verschmelzung der Schulter an Schulter kämpfenden verbündeten Truppen — veranlasst.

Hiebei wurden seitens der Kriegsverwaltung auch alle im Kriege gesammelten Erfahrungen praktisch verwertet, so z. B. wurden alle glänzenden Metallbestandteile wie Knöpfe, Kappenröschen usw., welche dem Feinde unter Umständen eine gute Zielscheibe bieten konnten, durch unsichtbare, mattgehaltene Gegenstände ersetzt, so dass die jetzt systemisierte Bekleidung und Ausrüstung der Armee als mustergültige und vollkommene bezeichnet werden kann.

Die Ausstellung soll in nach der Natur entworfenen und von Künstlerhand gestellten Gruppen diese Entwicklung der Uniformierung und Ausrüstung vor Augen führen.

Gleichzeitig damit bringen die Tuchlieferungsgesellschaften in anschaulicher Weise eine Zusammenstellung der bei der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen in Verwendung stehenden Materialien, welche dem Besucher die verschiedenen Zwischenstadien der Erzeugung vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkte vor Augen führen.

Insbesondere soll dieser Teil der Ausstellung zeigen, wie es der Tuchindustrie trotz der Versuche der Feinde, uns alle Zufuhren von Rohmaterialien abzusperren, gelungen ist, unter ökonomischer Ausnützung der vorhandenen Vorräte und mit Zuhilfenahme gewisser im eigenen Lande und bei unseren Bundesgenossen beschaffbaren Ersatzmaterialien (Baumwolle, Kunstwolle, orientalische Mohairwollen usw., usw.), allen Anforderungen entsprechende, feldbrauchbare Bekleidungsstoffe in genügenden Mengen herzustellen und auf diese Weise die Schlagfertigkeit der Armee sicherzustellen.

In gleicher Weise haben die beiden Lieferungs-  
gesellschaften für Baumwoll- und Leinen-  
waren, welche in Friedenszeiten den Gesamt-  
bedarf und während des Krieges den grössten Teil  
des Erfordernisses an Wäsche-Sommer-  
monturen, Ausrüstungs- und Betten-  
sorten der k. u. k. Armee decken, ihre Erzeug-  
nisse zur Ausstellung gebracht.

Veränderungen in der Ausfärbung und der Kon-  
fektion, wie sich selbe gegenüber den von früher  
her in Verwendung gestandenen Bekleidungs- und  
Rüstungssorten während der Kriegszeit als zweck-  
dienlich erwiesen haben, werden dem Beschauer in  
praktischer Form vorgeführt.

Die in gesonderten Vitrinen beige stellte Samm-  
lung von Rohmaterial, Halbfabrikaten  
und fertigen Produkten sowie geeigne-  
ter Ersatzstoffe zeigt ein übersichtliches Bild  
der Leistungsfähigkeit und des Anpassungsvermö-  
gens der durch die beiden Lieferungs-gesellschaften  
vertretenen österreichischen Baumwoll- und Leinen-  
industrie während der Kriegszeit, wodurch es er-  
möglicht wurde, selbst in dieser so schwierigen  
Materialbeschaffungs- und Erzeugungsperiode den  
gestellten Anforderungen nach jeder Richtung zu  
entsprechen.

Parallellaufend bringt die „Lösung der Nessel-  
problems“ hochinteressante Darstellungen; z. B.  
pflanzengeographische Skizzen des natürlichen Vor-  
kommens der gemeinen Brennessel in Oesterreich-  
Ungarn auf Grund der von den mit der Sammlung  
betrauten Kommanden eingetroffenen Meldungen  
der Gewichtsmengen entblätterter und getrockneter  
Nesselstengel, Glasgefässe mit schön präparierten  
Fasern der Nessel und ihrer Verwandten mit faser-  
der Weide des Hopfens und der Seidenpflanze usw.  
mit Chlorophylllösung — Nesselwatte für bakterio-  
logische Zwecke — eine Zusammenstellung der  
nach Streichgarnmanier erzeugten Waren aus Nes-  
selfasern (sowie Hemden, Schals, Socken usw.).  
Ein Tischtuch mit eingewebten Initialen Seiner  
Majestät und sonstige Erzeugnisse und Präparate.

Ein Musterbetrieb der Militäruniformerzeugung  
ist im Betrieb ausgestellt, und zwar wird der Vor-  
gang der Herstellung von Uniformen vom einlangen-  
den Tuch bis zur Fertigstellung der Uniform mit  
nachstehend angeführten Maschinen vorgeführt:

1 Zuschneidemaschine, 13 Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, 1 Knopfannähmaschine, 1 Verriegelmaschine und 1 Bügelmaschine.

Neben den einfachsten Uniformbestandteilen als Knöpfen, Distinktionsabzeichen, Borten und Bändern in Wolle, Seide, Gold und Silber, Portepeebändern, sind fertige Uniformen von der einfachsten hechtgrauen und feldgrauen Feldmontur bis zur prächtigen Paradeuniform der Trabantenleibgarde, der Arcierenleibgarde und der Leibgarde-Reitereskadron, ferner Kappen, Blusen, Hosen und Mäntel nach den verschiedensten Modellen, die während des Krieges und teilweise schon vor dem Kriege eingeführt wurden. Auch Wolldecken, Bauchbinden und andere Kälteschutzmittel sind ausgestellt. Eine besondere Attraktion dieser Gruppe dürfte eine Maschine im Betriebe sein, die zum Weben von Ordensbändern verwendet wird. Desgleichen ist eine Tschakoschnurerzeugung im Betriebe durchgeführt.

Die Gruppe der Fussbekleidungen zeigt die verschiedensten Arten der Beschuhung unserer Armee, auch die Schuhe für die Kriegsgefangenen, in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit. Die Kriegsschuhzentrale wird einen Betrieb von maschineller Schuherzeugung vorführen. Auch die Bergungsstellen beteiligen sich mit einigen Kuriositäten, wie feindliche und schussdurchlöcherte Schuhe.

In der Gruppe der Ausrüstung gelangen die verschiedenartigsten Gegenstände der alpinen Ausrüstung der Armee, als Skier, Eispickeln, Skibindungen, Bergstöcke, Steigeisen, Harschteisen, Schneereifen, Beilpicken, Bergseile und andere zur Ausstellung. Die so unscheinbare und doch so enorm wichtige Bergschuhnägelindustrie ist ebenfalls vertreten. Die Bergungsstellen führen türkische und russische Feldflaschen sowie serbische Patronengürtel-Taschen und Tornister vor.

### **VIII a) Ausrüstung.**

#### **1 K. u. k. Abteilung für Bekleidungsmuster.**

36 verschiedene militärische Kopfbedeckungen.

#### **2 Emaillierwerke und Metallwarenfabriken Austria, Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstr. 22.**

Feldflaschen, Koch- und Essschalen, Zeltöfen, Fahrküchenschüssel, Kochkiste, Offiziersfeldküchen, Hygienische Artikel, Waschkessel, Feldkessel, Badewannen usw.

- 3 **Johann Pracner.**  
Spaten, Pickel, Handgranaten.
- 4 **Werkgenossenschaft der Stubai Kleiseisen-Industrie, r. G. m. b. H.** in Fulpmes (Tirol).  
Militärlieferant für Werkzeuge, Messerwaren und alpine Ausrüstung.
- 5 **Adolf Brüll, Pozsony.**  
Konfektionsanstalt für Heeresausrüstung, gegründet 1846. Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums, des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung, des k. u. k. Trainzeugsdepots Klosterneuburg. Lederausüstungssorten und Beschirrungeu. Gesetzlich geschützte Lederwickelgamasche „Höfer“.
- 6 **K. u. k. Skiwerkstätte** in Salzburg.  
Ski, Skischlitten, im Felde improvisiert, Schneereifen usw.
- 7 **Dambachwerke, oberösterreichische Holzindustrie-Ges. m. b. H.,** Windischgarsten, Oberösterreich, Wien, 21. Bezirk, Tollergasse. Passau, Bayern.  
Lieferant von alpinen Ausrüstungsgeräten. Tragbahnen. Krücken. Verbandschienen, Leder- und Stahlwaren sowie von Behältnissen aus gebogenem Holz.
- 8 **Val. Jadrničeks Sohn,** Holzwarenfabrik, Freistadt bei Holleschau (Mähren).  
Erzeugt Hand- und Rodelschlitten aller Art, alle Typen Skier, Schneereifen, Zeltplöcke, Zeltstöcke, Spatenstiele, Beil- und Hauenstiele aller Art.
- 9 **Bilgeri-Werk,** Bregenz.  
Bilgeri-Skiausrüstung: Komplette Skier, Bilgeri-Bindungen. Skistöcke, Bilgeri-Rucksäcke.
- 10 **Moriz Deutsch,** Budapest.  
Heereslieferant für Konfektion.
- 11 **Erste Südungarische Hutfabriks-Aktiengesellschaft,** Temesvár.  
Militärkappen aus Haar- und Wollfilz, Woll-, Haar- und Velourstumpen und Hüte.
- 12 **V. Mayers Söhne,** Wien, 1. Bezirk, Stockim-Eisenplatz 7.  
K. u. k. Hof- und Kammer-Juweliere. Gold- und Silberschmiede. Ordensfabrikanten.
- 13 **Bertram & Co.,** Wien, 20. Bezirk, Dresdnerstrasse 79.  
Fabrik für Mess- und Markierwerkzeuge.
- 14 **Kleiner & Fleischmann,** Mödling, gegründet im Jahre 1867.  
Alle Artikel aus Blech für Armeebedarf.

## VIII b) Bekleidung.

### S a a l I.

**Kollektivausstellung** der Tuch-, Baumwoll- und Leinen-Lieferungsgesellschaften für das k. u. k. Heer, Tuchlieferungsgesellschaft für die k. k. Landwehr, bestehend aus den nachfolgenden Gesellschaften:

- a) Oesterreichische Tuchlieferungsgesellschaft für das k. u. k. Heer von Offermann, Quittner, Schoeller und Konsorten, Wien
  - b) Tuchindustriegesellschaft für die Ausrüstung der k. k. Landwehr von Schumpeter und Konsorten, Triesch
  - c) Baumwoll- und Leinenindustrie-Gesellschaft für Heeresausrüstung von Marbach und Konsorten, Wien
  - d) Lieferungsgesellschaft für Leinen- und Baumwollwaren für das k. u. k. Heer von Budig und Konsorten, Zwittau.
- (Siehe Inserat Seite LXXX bis LXXXIII.)

### S a a l II.

- 1 **Wolff, Baad & Co.**, Wien, 14. Bezirk, Preysing-gasse 20.

Metall- und Lederwarenfabrik. (Siehe Inserat.)

- 2 **Dr. Hugo Arnstein**, Fabrik chemischer Präparate, Wien, 13. Bezirk, Felbigergasse 49, im eigenen Fabriksgebäude.

- 3 **Ignaz Klinger**, Neustadt a. d. T. (Böhmen), Hauptsitz. Verschiedene Militärbekleidungsstoffe, Zeltstoffe, Pulversackstoffe, Zündertuch, Verbandstoffe.

- 4 **Rast & Gasser**, Oesterreichische Nähmaschinen- und k. u. k. Armeewaffenfabrik, Wien, 17. Bezirk, Lobenhauergasse 13—19.

- 5 **Kollektivausstellung der Tuchgruppe des Verbandes der nordböhmisches Industriellen in Reichenberg.**

**Teilnehmer:** Ferdinand J. Elger, Tuchfabrik in Reichenberg; Robert Gruner, Militärtuch- und Schafwoll-Modewarenfabrik in Reichenberg; Julius Hersch, Tuchfabrik in Röchlitz bei Reichenberg; Wenzel Hübner, Militärfeintuch- und Schafwollwarenfabrik in Reichenberg; Franz Jos. Jakob, Militärfeintuchfabrik in Reichenberg; Jos. A. Keil, Schafwollwaren- und Tuchfabrik in

Reichenberg; **Ant. J. Kiesewetter**, Tuchfabrik in Reichenberg, Zweigniederlassung in Ruppersdorf; **Joh. Franz König Söhne**, Militärfeintuch- und Wollwarenfabrik in Reichenberg und Unterkratzau; **Leopold Löwy Söhne**, Militärtuch-, Loden- und Pferdedecken-Erzeugung in Franzendorf; **Anton Ludw. Müller jun.**, Tuchfabrik in Reichenberg; **Gebrüder Preissler**, Militär-Feintuch- und Modewarenfabrik in Gablonz a./N.; **Jos. J. Salomon**, k. k. priv. Militär- und Feintuchfabrik in Reichenberg; **Brüder Siegmund**, Tuch- und Modewarenfabrik in Reichenberg und Neuhabendorf; **Wilh. Siegmund**, k. k. priv. Feintuchfabrik in Friedland i. B.; **Wenzel F. Tschörner**, Militär-Feintuch- und Modewarenfabrik in Reichenberg; **Anton Ullrichs Söhne**, Tuchfabrik in Reichenberg und Katharinberg; **Jos. Zimmermann**, Tuchfabrik in Althabendorf.

6 **Bergschuhnägelerzeuger in Mauth**, Rozmital, Breznitz und Umgebung.

7 **Waldes & Co.**, Prag-Wrschowitz, Dresden und Warschau, Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstr. 17.

Grösste Druckknopffabriken der Welt. Nadlerwaren und Metallwaren, Heeresbedarfsartikel, Munitionserzeugung: Granaten, Zünder, Schrapnelle usw.

8 **K. k. Tiroler Standschützen.**

(Aussteller: Dr. Rudolf Granichstaedten-Czerva.) Gewerbliche Objekte.

9 **Matthias Salcher & Söhne, Aktiengesellschaft**, Wien, Wagstadt, Jablunkau.

10 **Josef Stefsky**, k. u. k. Hoflieferant, Posamentier- und Schnürwarenfabrik in Stockerau.

11 **Wellesz & Schwitzer**, Wien, 2. Bezirk, Lassingleithnerplatz 3.

Bandfabriken Piesting (N.-Oe.) und Sopron (Ungarn). Erzeugung: Distinktionsbändchen für Unteroffiziere. Einjährig-Freiwillige, Fähnriche, Kadetten, aus Kunstseide, Seide und Metall; Modelbänder. Bänder für technische Zwecke jeder Art Bänder für Kriegszwecke.

12 **Gerbstoffe - Fabriks - Aktiengesellschaft**, Fiume (Ungarn).

13 **Vereinigte Jutfabriken**, Erste österreichische Jutespinnerei- und Webereiaktiengesellschaft der ersten Ungarischen Jutespinnerei und -Weberei und Konsorten. Wien, 1. Bezirk, Börsengasse 18.

Ausstellung von Fabrikaten aus Jute und aus deren Ersatzstoff „Textilit“.

## 14 Lösung des Nesselproblems. (Siehe Seite 74.)

## 15 Aus den k. u. k. Bergungsstellen,

zeigt die Retablierung der auf den Kriegsschauplätzen aufgefundenen Ausrüstungsgegenstände.

Von der Bergestelle Brunn am Gebirge zusammengestellte Monturen und Rüstungssorten.

Links: wie dieselben aus dem Felde einlangen.

— Rechts: dieselben Sorten retabliert und wieder gebrauchsfähig. — In der Mitte: Erbeutete Montur- und Ausrüstungsgegenstände, darunter als historisches Stück ein russisches Signalhorn mit dem Georgskreuz und der cyrillischen Aufschrift: „Tschugiewer Ulanenregiment, für gute Kämpfe in allen Gefechten während der Schlacht bei Leipzig am 3. Oktober 1813. Instrumentenfabrik Odessa.“

## 16 Oesterreichische Fezfabrikenaktiengesellschaft.

Fez, Wolldecken, Militärtücher, Militärkappen und sonstige wollene Kälteschutzmittel.

### S a a l III.

## 1 Kriegsschuhzentrale, Wien, 3. Bezirk, Schwarzenbergplatz 4.

### Ausstellungsstand der Schuhmaschinenfabrik Atlaswerke, Wien, 7. Bezirk.

Schuhfabrikseinrichtung zur Erzeugung von Militärstiefeln:

**Maschine Nr. 1:** Kederheftmaschine zum Anheften von Kedern auf die Sohlen.

**Maschine Nr. 2:** Absatzvorbaumaschine zum Zusammenstellen von Absätzen.

**Maschine Nr. 3:** Absatzpresse zum Pressen der vorher zusammengestellten Absätze.

**Maschine Nr. 4:** Sohlenformpresse zum Pressen der auf Maschine Nr. 1 gehefteten Sohlen.

**Maschine Nr. 5:** Brandsohlenheftmaschine zum Aufheften der Brandsohlen auf den Leisten.

**Maschine Nr. 6:** Ueberholmaschine zum Ueberholen der fertigen Oberteile auf den mit Brandsohle versehenen Leisten.

**Maschine Nr. 7:** Zwickmaschine zum Zwicken der auf Maschine Nr. 6 überholten Oberteile.

**Maschine Nr. 8:** Anklopffmaschine zum Anklopfen der auf Maschine Nr. 7 gezwickten Schuhe.

**Maschine Nr. 9:** Aufsohlenmaschine zum Aufsohlen, beziehungsweise Anheften der Laufsohlen.

**Maschine Nr. 10:** Maschine zum Durchnähen der Stiefel. (Sohlen.)

**Maschine Nr. 11:** Maschine zum Aufrissen der Sohlen.

**Maschine Nr. 12:** Maschine zum Zurissen der Sohlen.

**Maschine Nr. 13:** Nagelmaschine.

**Maschine Nr. 14:** Automatische Glätte zum Glätten der durchgenähten und genägelten Stiefel. (Sohlen.)

**Maschine Nr. 15:** Schnittfräsemaschine zum Beschneiden der Sohlenkanten.

**Maschine Nr. 16:** Kaltpoliermaschine zum Polieren der auf Maschine Nr. 15 beschnittenen Sohlen.

**Maschine Nr. 17:** Absatzaufnagelmaschine zum Aufnageln der Absätze auf den Stiefel.

**Maschine Nr. 18:** Absatzfräse zum Beschneiden der auf Maschine Nr. 17 aufgenägelter Absätze.

**Maschine Nr. 19:** Absatzglase zum Abglasen der auf Maschine Nr. 18 beschnittenen Absätze.

**Maschine Nr. 20:** Oberfleckstiftmaschine zum Stifteten der Eisenfutter, beziehungsweise Oberflecke der Absätze.

**Maschine Nr. 21:** Maschine zum Abschleifen der auf Maschine Nr. 20 gestifteten Absätze.

**Maschine Nr. 22:** Maschine zum Beschneiden der Vorderseite der Absätze.

**Exhaustor:** Maschine zum Absaugen des von Maschine Nr. 9, 15, 18, 19, 21 erzeugten Staubes.

## 2 I. V. Mautner-Renner & Band, mechanische Kleiderfabrik, Wien, Budapest, Boskowitz, Prossnitz.

Der durch den Kriegszustand eingetretene Mangel an männlicher Arbeitskraft liess es als notwendig erscheinen, neue Vorkehrungen zu treffen, um den Ansprüchen der Heeresverwaltung, dem grössten Konsumenten im Kriege, gerecht werden zu können. Vor dem Kriege wurde die Erzeugung von Kleidern, resp. Monturen von gelernten Heimarbeitern besorgt, welche die zugeschnittenen Waren vom Konfektionär erhielten und in fertigem Zustande wieder ablieferten. Da jedoch die Produktion der Heimarbeiter durch Einberufungen immer geringer wurde, sahen wir uns veranlasst, den Fabriksbetrieb einzuführen, wie er in der Ausstellung en miniature zu sehen ist. Das Prinzip der geteilten Arbeiten ermöglicht es, eine ziemliche Gleichmässigkeit in der Erzeugung herbeizuführen, welche durch Anwendung von Spezialmaschinen noch gehoben wird.